

Lerneinheit 3

Mithelfen bei der Rückgabe! Instagram-Postings zur Unterstützung der Suche nach Angehörigen

- 1 Kurzbeschreibung und Hinweise für die Lehrkraft
- 2 Arbeitsblatt für die Teilnehmer*innen
- 3 Vorlage »Instagram Posting«
- 4 Folie »Die Bedeutung der Effekten für die Familien«

Lerneinheit 3

Kurzbeschreibung und Hinweise für die Lehrkraft

Diese Lerneinheit zu #StolenMemory ermöglicht es den Teilnehmer*innen, bei der Suche nach Angehörigen für die Effektenrückgabe selbst aktiv zu werden. In einem Video wird hierfür zunächst anhand eines Einzelfalls die Bedeutung der Effekten für die Familien aufgezeigt. Das Video macht sie zudem mit einer interaktiven Karte zu den Geburts- und den letzten Wohn- oder Aufenthaltsorten von Effektenbesitzer*innen vertraut und zeigt auf, wie sie mit dieser Karte und ihrem eigenen Instagram-Account die Rückgabekampagne selbst unterstützen können. (das Video können Sie hier abrufen: <https://vimeo.com/476901588/a6ddb708>) Die eigene Mitwirkung kann anschließend direkt durchgeführt werden.

Exemplarischer Ablauf

1. Einstieg, gemeinsame Betrachtung des Videos
🕒 10 Minuten
2. Erstellung der Instagram-Postings in Einzel- oder Partnerarbeit
🕒 40 Minuten
3. Abschluss des Workshops, ggf. Überleitung zum Ausstellungsbesuch
🕒 10 Minuten

Hierfür rufen die Teilnehmer*innen in Einzel- oder Partnerarbeit zuerst die interaktive Karte der Effektenbesitzer*innen auf. Sie erkunden die Karte und wählen aus circa 1.500 Markierungen eine noch nicht zurückgegebene Effekte aus. Die Auswahl kann sich auf Orte beziehen, die man besonders interessant findet oder zu denen man selbst eine Verbindung hat. Als nächstes bereiten die Teilnehmer*innen ihr Instagram-Posting vor, indem sie passende Bilder anfertigen. Es bietet sich z.B. an, einen Screenshot der ausgewählten Effekte anzufertigen, und die Teilnehmer*innen können mit einer beiliegenden Vorlage einen eigenen Suchaufruf entwerfen und diesen fotografieren. Hierzu ergänzen sie als Bildunterschrift einen personalisierten Text, der auch den Namen des Orts enthält (siehe Arbeitsblatt). Anschließend posten die Teilnehmer*innen ihren Beitrag bei Instagram. Je nach Zeit und Motivation können auch mehrere Postings erstellt werden.

Mit dieser einfachen digitalen Beteiligung unterstützen die Teilnehmer*innen aktiv die Suche. Die Hoffnung ist, dass Menschen an den jeweiligen Orten die Postings angezeigt bekommen und in ihren Netzwerken weiterleiten oder selbst einen Kontakt zu gesuchten Angehörigen herstellen können. Über erfolgreiche Effektenrückgaben berichten die Arolsen Archives laufend auf ihrer Website.

Zum Abschluss und ggf. als Überleitung zum Ausstellungsbesuch können Sie ausgewählte Zitate über die Bedeutung der Effekten für die Familien auflegen. Hieran kann die Frage diskutiert werden, warum die Rückgabekampagne der Arolsen Archives mit #StolenMemory betitelt ist.

Verwendete Methoden



Einstieg mit Video, interaktive Karte, Instagram-Postings, Gruppendiskussion

Material



- Tablet/Smartphone zur Betrachtung des Videos und der interaktiven Karte
- Layoutvorlage für einen Suchaufruf
- Eigener Instagram-Account zur Veröffentlichung der Postings
- Folie mit Zitaten von Familienangehörigen

Dauer



Je nach Hintergrund der Lerngruppe circa 60 Minuten

Lerneinheit 3

Arbeitsblatt für die Teilnehmer*innen

1/2



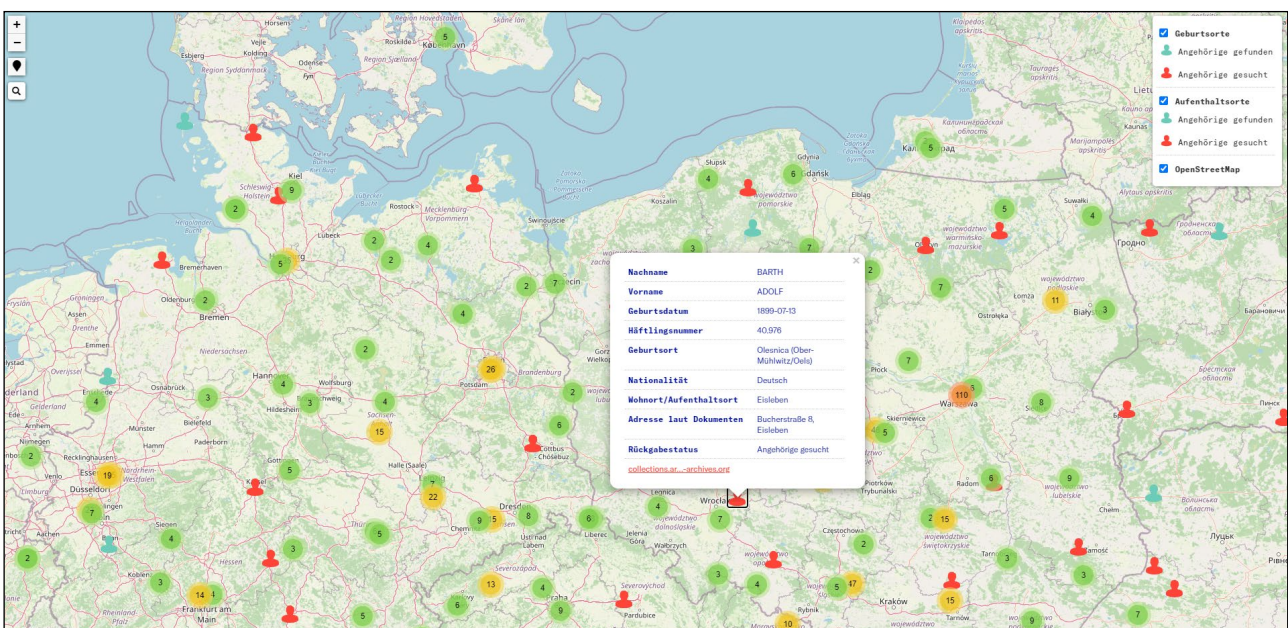
Ein Tool für die Suche nach Angehörigen: Interaktive Karte zu Geburtsorten und letzten Wohnorten der Effektenbesitzer*innen

<https://arolsen-archives.org/map-stolenmemory/>

Ihr könnt selbst bei der Suche nach Angehörigen helfen! Eine Beteiligung ist ganz einfach über eure Instagram-Accounts möglich! Die Hoffnung ist, dass andere Menschen eure Postings sehen und in ihren Netzwerken weiterleiten oder den Arolsen Archives einen Kontakt zu gesuchten Angehörigen herstellen. Der Schlüssel hierfür ist die Verbreitung der Namen in Kombination mit den Geburts- oder Wohnorten der Effektenbesitzer*innen Wie genau das funktioniert, erklären die folgenden Schritte.

1 Ruft euch über den Link/QR-Code die interaktive Karte auf, die Markierungen an den Geburts- und den letzten Wohnorten von Effektenbesitzer*innen enthält. Jede Markierung bietet einen Link ins Online-Archiv der Arolsen Archives, wo die Effekte selbst zu sehen ist. Wählt auf der Karte eine Effekte aus, die noch nicht zurückgegeben werden konnte. Ihr könnt Effekten aus Orten auswählen, die ihr interessant findet oder zu denen ihr selbst eine Verbindung habt, z.B. weil ihr dort oder in der Umgebung wohnt, bereits einmal im Urlaub wart oder dort Freund*innen habt.

2 Weiter geht es mit der Erstellung der Bilder für euren Suchaufruf bei Instagram: Zum einen könnt ihr einen Screenshot oder ein Foto der Effekte im Online-Archiv anfertigen. Zum anderen könnt ihr die Vorlage nutzen, um einen persönlichen Suchaufruf zu verfassen und ihn dann zu fotografieren – als Großaufnahme, mit euch selbst im Hintergrund oder wie ihr es sonst am besten findet!



Lerneinheit 3

Arbeitsblatt für die Teilnehmer*innen

2/2

3 Formuliert nun eine Bildunterschrift. Ihr könnt einen einfachen Suchaufruf verfassen und/oder ein selbstformuliertes Erinnerungszeichen setzen! Wichtig ist, dass ihr den Namen der Person nennt und den Ortsnamen mit einem # verseht. Denn nur so wird euer Posting allen Menschen angezeigt, die das Hash-tag suchen oder abonniert haben – sie wollen wir mit den Postings erreichen, weil sie an dem Ort leben oder sich dort zumindest gut auskennen – und daher vielleicht auch Menschen kennen, die denselben Nachnamen tragen! Indem ihr @arolsenarchives hinzufügt, erhalten wir eure Suchaufrufe und können sie auch über unsere Kanäle weiterverbreiten.

Wenn ihr ein Posting zu einer Person aus Deutschland veröffentlicht, nutzt für die Bildunterschrift die deutsche Sprache. Bei Personen aus anderen Staaten nutzt ihr am besten die englische Sprache – oder natürlich die Landessprache, sofern ihr sie beherrscht.

4 Postet das Bild mit der Bildunterschrift in eurem Instagram Feed – anders als in einer Story ist das Posting so länger als einen Tag sichtbar und sind die Erfolgchancen größer! Wenn ihr Zeit und Lust habt, dann wiederholt die Schritte anschließend für eine andere Person!



Diese Elemente sollte jedes Posting enthalten:

- 1 Vor- und Nachname des/der Effektenbesitzer*in
- 2 Geburts- oder Wohnort mit einem #
- 3 #StolenMemory
- 4 @arolsenarchives

Lerneinheit 3

Instagram Posting



#StolenMemory

Lerneinheit 3

Die Bedeutung der Effekten für die Familien

66
99

»Es bedeutet mir und vor allem meiner Mutter sehr viel. Sie war wieder in Tränen aufgelöst und dachte an diese schrecklichen Jahre zurück. Sie kann den Deutschen niemals verzeihen, was sie ihr, ihrer Familie und ihrem Land angetan haben. Aber sie begreift auch, dass wir jetzt ein anderes Deutschland und eine andere Generation haben. Es ist wunderbar zu sehen, dass so viele Menschen, Deutsche, nach so vielen Jahren immer noch auf der Suche nach Angehörigen von Opfern sind, um Erinnerungen an ihre Lieben zurückzugeben. Wie Sie wissen, hatte meine Mutter ein Foto ihres Bruders, und dank Ihnen hat sie jetzt eine Kiste voller Erinnerungen. Wir beide möchten Ihnen für all die Arbeit danken, die Sie für unsere Familie und viele andere getan haben und immer noch tun.«

Der Neffe von Johannes Berens, 2020.

Johannes Berens starb kurz nach der Befreiung im Mai 1945 an den Folgen der Inhaftierung in Außenlagern des Konzentrationslagers Neuengamme.

66
99

»Es bringt die Erinnerung an diejenigen zurück, deren tragisches Schicksal im Krieg wir uns heute nur schwer vorstellen können. Für Angehörige haben diese wenigen, erhaltenen Gegenstände den Wert eines Schatzes. [...] Aus den Dokumenten, die wir von Ihnen erhalten haben, haben wir erfahren, dass unser Onkel ein Grab hat und wo es sich befindet. [...] Wir danken Ihnen für Ihre akribische und geduldige Arbeit – für die Recherche, das Wachhalten von Erinnerungen an die Opfer aus den Konzentrationslagern, die Aufklärung des Schicksals dieser Menschen, der Orte und Umstände ihres Todes sowie die Suche nach ihren Familien.«

Die Nichte von Kazimierz Biel, 2018.

Kazimierz Biel war Häftling im Konzentrationslager Neuengamme und starb im Mai 1945 bei der Bombardierung der »Cap Arcona« in der Lübecker Bucht.

66
99

»Ich heiße Yves Stappers und ich bin der Enkel von Edmond Ameye. Er wurde '44 von der Gestapo gefangengenommen aufgrund seiner Mitarbeit bei der Résistance. [...] Das Objekt, das wir von ihm zurückbekommen haben, [...] ist eine Uhr. Das alleine ist an sich schon außerordentlich. Und dass sie jetzt zu uns zurückkommt, von jemandem, der sein Leben geopfert hat für die Freiheit, dass sie zurück kommt zu einem Moment, wo so viele Freiheiten in Frage gestellt werden, in unseren Nachbarländern, aber auch hier in Belgien. Das Anwachsen des Nationalismus, der rasante Aufstieg der extremen Rechten – mir persönlich läuft es da kalt den Rücken herunter. Heute diese Uhr zu haben, als Zeugnis der Zeit, für unsere Kinder, um diese Erinnerung wieder zu beleben, die unbedingt wiederbelebt werden muss, vor allem in der heutigen Zeit.«

Der Enkel von Edmond Ameye, 2019.

Edmond Ameye war im Konzentrationslager Neuengamme inhaftiert und starb nach einem Todesmarsch im Frühjahr 1945 im KZ Bergen-Belsen.